

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

29. JAHRGANG · 03 2021



Foto: art-n-photo/Amélie Jehmlich

EINEN LEBENSTRAUM

ERFÜLLT

VEREIN

DSC-Fonds zur Nachwuchsförderung gestartet

SEITE 3

SPECIAL

Wege nach dem Schulabschluss

SEITE 8

FRAGEBOGEN

Turntrainer Tom Kroker antwortet

SEITE 13

 Findet uns auf YouTube:
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898)

 Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)

 Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

NEUBAU MODERNER DOPPELHÄUSER



OBJEKTDATEN

- › **Objekt** Neubau von 4 Doppelhaus-
hälften mit eigenem Grundstück
- › **Lage** 01665 Hühndorf
- › **Baubeginn** 2022
- › **Wohnflächen** zwischen
ca. 110m² und 126m²
- › **Grundstücksflächen** zwischen
ca. 250m² und 630m²
- › flexible Grundrissgestaltung



AB 480.000 €
 INKLUSIVE GRUNDSTÜCK

NACHHALTIG WOHNEN IM GRÜNEN

SCHLÜSSELFERTIGES MONOLITHISCHES MASSIVHAUS
 (NACH KfW 55 EE*) MIT VOLLHOLZFASSADE

*Für ein KfW-Effizienzhaus 55 EE (Erneuerbare-Energien-Klasse) erhalten Sie 17,5 % Tilgungszu-
 schuss von max. 150.000 Euro Kreditbetrag – bis zu 26.250 Euro je Wohneinheit.

DSC initiiert eigenen Nachwuchsförderfonds

Auf Initiative unseres Präsidiums haben wir als DSC in diesem Jahr einen Nachwuchsförderfonds ins Leben gerufen. Ziel des DSC-Nachwuchsförderfonds ist es, Sportler und Projekte im Nachwuchsbereich unserer Abteilungen noch stärker und gezielter zu fördern.

„Tina Punzel konnte sich diesen Sommer ihren Lebenstraum von olympischem Edelmetall erfüllen, Martin Wolfram den Traum, nach allen Rückschlägen nochmal zur Weltspitze zu gehören und Karl Bebandorf seinen Kind-

heitstraum, an der Startlinie bei Olympischen Spielen zu stehen. Der Weg dorthin ist weit, lang und manchmal auch steinig. Er beginnt früh und ist mit vielen Entbehrungen, Rückschlägen und Zwischenzielen verbunden. Doch genau dort wollen wir noch gezielter ansetzen: junge Sportlerinnen und Sportler fördern, die am Anfang dieses Weges stehen, noch lange nicht im Rampenlicht und deshalb besonderer Förderung bedürfen“, erklärt DSC-Präsident Wolfgang Söllner. „Wir wollen damit die Bindung

der jungen Athletinnen und Athleten an unseren Verein stärken ebenso wie den Zusammenhalt untereinander.“

Für die ersten zwei Förderperioden 2021 stehen mindestens 13.000 Euro zur Verfügung. Diese Mittel stammen nicht aus dem originären Haushalt der DSC-Geschäftsstelle, sondern speisen sich aus dem zusätzlichen Engagement von DSC-Präsidium und DSC-Verwaltungsrat.

Vielen Dank dafür!

DIE JURY NACHWUCHSFÖRDERFONDS



STIPENDIATEN UND FÖRDERPROJEKTE 2021

- Tobias Vitera Sportakrobat
- Florian Borcea-Pfizzmann Sportakrobat
- Pascal Boden Leichtathlet

- Vivienne Morgenstern Leichtathletin
- Felix Friedrich Leichtathlet
- Mentaltraining / Teambuildung Turnen

- Trainingslager Mountainbiker Radsport
- Deutsche Meisterschaften Beachvolleyball 2021

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
DSC-Nachwuchsförderfonds
- 04 OLYMPIA-RÜCKBLICK**
Tina Punzel & Karl Bebandorf
- 05 OLYMPIA-RÜCKBLICK**
Martin Wolfram & Paralympics
- 06 TURNEN**
Bundesliga in Dresden
- 07 RADSPORT**
Nachwuchssportler des Quartals
- 08 SPECIAL**
Wege nach dem Schulabschluss
- 10 FUSSBALL**
Neuausrichtung ohne Stadion
- 10 GESUNDHEITSSPORT**
1000. Mitglied begrüßt
- 11 SPORTAKROBATIK**
Im Ehrenamt:
Anke Leppuhner

EM-Rückblick
- 12 DSC MIX**
- 13 EINBLICKE**
13 Fragen an Tom Kroker
- 14 VOLLEYBALL**
Supercup geht erstmals nach Dresden

DSC MASTERS
Schwimmen & Wasserspringen
- 14 TOPS / IMPRESSUM**

Mit Edelmetall und guten Platzierungen, vielen Erlebnissen und neuen Erfahrungen sind unsere Athleten von den Olympischen und Paralympischen Spielen zurückgekehrt. Sie haben die Farben unseres DSC mit Bravour vertreten und uns spannende Momente und auch

die eine oder andere (Freuden)-träne beschert. Wir wollen einen Blick auf das größte Sportereignis der Welt zurückwerfen und zugleich in die Zukunft schauen.

Tina Punzel: Traum von Edelmetall wird wahr

WASSERSPRINGEN

Mit dem Traum von olympischem Edelmetall reiste Tina Punzel nach Tokio. „Ich wusste, an dem Tag muss alles passen“, sagte sie später. Und wie es passte. Gemeinsam mit ihrer Partnerin Lena Hentschel, die extra für das große Ziel ihren Lebensmittelpunkt von Berlin nach Dresden verlegt hatte, gelingt es. Im Synchron vom Dreimeterbrett gewinnt das Duo in einem bis zur letzten Minute spannenden Wettbewerb Bronze.

Es ist die erste Medaille für Deutschland bei diesen Spielen und deshalb etwas ganz Besonderes. Vor dem Deutschen Quartier in Tokio werden die beiden gebührend empfangen und gefeiert. Sie haben sich den Traum erfüllt. Nicht nur in Tokio, auch daheim in der DSC-Halle knallen beim gemeinsamen Public Viewing von Familie, Trainingsgefährten und Freunden die Sektkorken. „Unser Plan ist aufgegangen. Dafür haben wir fünf Jahre hart gearbeitet“, erklärte Tina bei den zahlreichen



Foto: Paul Hüttemann

Tina (re.) und Lena Hentschel im olympischen Dorf von Tokio mit ihren Medaillen.

Interviews, die sie anschließend mit strahlendem Lächeln absolvierte. Danach ließ sie im Turm-Synchron noch einen fünften Platz und an ihrem 26. Geburtstag einen siebenten Rang im Dreimeter-Einzel folgen und bewies einmal mehr, dass sie zu

den weltbesten Springerrinnen gehört.

Wieder daheim, brauchte es seine Zeit, alles zu verarbeiten. Den Erfolg, die zahlreichen Eindrücke und Bilder. Sie wollte alles „in Ruhe sacken lassen“, abschalten, Urlaub machen. Viele Ehrun-

gen gab es in den vergangenen Wochen, die Medaille war dabei natürlich immer im Gepäck. „Ich genieße das alles. Klar möchten alle die Medaille anschauen und anfassen“, berichtet Tina, die sich dann auch noch eine Woche im Klub der Besten in Spanien erholen durfte. Ganz vom Wasserspringen will sie erstmal nicht lassen, aber bis Dezember wird sie eher kaum auf einem Brett oder Turm in der Halle zu finden sein. „Von Ende Oktober bis Mitte Dezember absolviere ich ein Praktikum im Rahmen meines Wirtschaftswissenschafts-Studiums in der Sportmarketing-Abteilung von Edeka in Hamburg“, verrät sie. „Ich halte mich natürlich fit, aber ich brauche auch den Abstand, um zu sehen, ob und wie sehr mir das Wasserspringen fehlt.“ Im Januar aber will sie dann wieder ins Training einsteigen, denn jetzt steht fest, dass es im kommenden Jahr eine Weltserie gibt, für die sie qualifiziert ist. „Das ist schon attraktiv und darauf freue ich mich auch.“

„Ich will es einmal unter die Top-Ten schaffen“

LEICHTATHLETIK

Für unseren Leichtathleten Karl Bebandorf war die Olympia-Premiere nach dem Vorlauf beendet. Als Elfter über 3000 m Hindernis musste der dreimalige deutsche Meister die Segel streichen und verpasste das Finale. Dabei war der Schützling von Dietmar Jarosch äußerst mutig ins Rennen gegangen und hatte die ersten 2000 m mit den Top-Läufern mitgehalten. Doch diese, für ihn noch ungewohnten Geschwindigkeiten, musste der 25-Jährige am Ende Tribut zollen. „Die Strecke hat sich von ihrer besten Seite gezeigt, nämlich, wie hart sie sein kann“, sagte Karl Bebandorf danach. Es sei nicht das erhoffte Resultat gewesen und er sei enttäuscht, war seine erste Reaktion. „Ich konnte nicht die Leistung abrufen, die ich vorher schon gezeigt



Foto: S. Hofmann

Karl Bebandorf erlebte seine ersten Spiele durchwachsen, hat sich aber längst neue Ziele gesteckt.

hatte. Am Ende habe ich nur ums Überleben gekämpft“, gibt er zu.

Doch er ist nicht der Typ, der

den Kopf in den Sand steckt. „Den immensen Frust“ hat der DSC-Athlet längst in neue Motivation umgewandelt. Einen

ausgedehnten Urlaub ließ er weg, sondern startete bereits im September wieder ins Training. Denn sein nächstes Ziel ist die Heim-Europameisterschaft im August in München. „Olympia war eine sehr lehrreiche Sache. Jetzt habe ich noch mehr Klarheit, wo es hingehen soll. Ich bin noch in einem Alter, wo auch noch Leistungssprünge von einigen Sekunden möglich sind. Und deshalb muss ich jetzt alles investieren, was geht. In der Welt will ich es einmal unter die Top-Ten schaffen, bei der EM soll aber sogar noch mehr herauspringen“, formuliert Bebandorf klar seine ehrgeizigen Ziele. Ein paar Wettkämpfe in der Halle sollen dem Formaufbau dienen. „Danach planen wir drei Höhentrainingslager in Kenia, Südafrika und St. Moritz“, verrät Karl.

Martin wird zu einem DER Gesichter der Spiele

Als unser Wasserspringer Martin Wolfram nach dem olympischen Finale vom Dreimeterbrett im Tokio Aquatics Center aus dem Wasser stieg und Platz sieben an der Anzeigetafel aufleuchtete, flossen beim 29-Jährigen schon die ersten Tränen. Auch ohne Medaille um den Hals gehört er zu den Gewinnern dieser Spiele. Nicht nur, weil er als drittbesteuropäer seine diesjährige EM-Bronzemedaille bestätigte und damit seine dritten und zugleich letzten Olympischen Spiele krönte, sondern vor allem, weil er für jeden – auch für Nichtsportler – ein Riesenvorbild ist. An seinem Willen, nach Rückschlägen niemals aufzugeben, seinem Kampfgeist, dem Engagement und seiner Disziplin können sich alle ein Beispiel nehmen. Und sein emotionales Fernsehinterview, bei dem er nicht aufhören konnte zu weinen, war wohl einer der bewegendsten Augenblicke dieser Spiele über-

haupt. Viele Medien erwähnten Martin in ihren Olympia-Rückblicken als eines DER Gesichter dieser Spiele. Mit seiner Aussage, dass Medaillen nicht alles sind, führte er noch einmal vor Augen, dass Olympische Spiele mehr sind als nur irgendein Sportereignis. Dafür flogen dem Schützling von Boris Rozenberg die Herzen aller Sportfans zu.

Als Trainer steht er bereits am Beckenrand

Inzwischen sind einige Wochen vergangen. Martin konnte das Erlebte sacken lassen, Urlaub machen und in sich hineinhören, wie es weitergeht. Ganz aufhören will er noch nicht. Die Weltmeisterschaft im Mai nächsten Jahres im japanischen Fukuoka und die Europameisterschaft im August in Rom reizen ihn. „Dafür muss ich mich im Februar bei der Deutschen Meisterschaft präsentieren, um die Weichen für das Jahr zu stellen“, erläutert



Foto: Matthias Rietschel

Startet bereits in seiner neuen Rolle: Martin Wolfram als Trainer.

er den vorläufigen Plan. Schon in den vergangenen Wochen aber sah man ihn vor allem in der Springerhalle am Beckenrand stehen und Anweisungen geben. „Mein Fokus liegt derzeit schon auf meinem Trainerberuf. Ich

betreue eine Gruppe von talentierten B-Jugendlichen und Ende Oktober startet zudem mein dreijähriges Trainerstudium in Köln“, berichtet Martin, der bereits den B-Trainerschein in der Tasche hat und jetzt erste praktische Erfahrungen sammelt. Die Arbeit mit den jungen Athleten mache ihm viel Spaß, gerade in diesem Altersbereich gehe es darum, viele neue Sprünge zu erlernen. Eine Trainingseinheit am Tag absolviert er aber auch selbst. „Vor allem Athletik und Technik stehen jetzt auf dem Plan. Ich muss auch immer schauen, dass mein Körper weiterhin gesund bleibt und ich ihn nicht überfordere“, betont er. Deshalb lässt er auch die lukrative Weltserie weg.

Videolink zum TV-Interview mit Martin Wolfram in Tokio.



„Semi-Professionalität in Deutschland reicht nicht mehr aus“

Eigentlich wollten die deutschen Sitzvolleyballer mit unseren beiden DSC-Athleten Alexander Schiffler und Florian Singer bei den Paralympics in Tokio auf jeden Fall das Halbfinale erreichen. Doch das verpasste die Mannschaft hauchdünn. So hätte es in der Vorrunde kaum enger zugehen können. Nach Niederlagen gegen den Titelverteidiger Iran und China gewann Deutschland mit 3:1 gegen Brasilien. Dadurch waren hinter dem Iran alle drei Teams in der Gruppe punkt- und satzgleich. Am Ende entschieden sechs Spielpunkte über das Weiterkommen für Brasilien. Im Spiel um Platz fünf gegen Ägypten schien dann ein wenig die Luft raus zu sein, das Team konnte sein Potenzial nicht komplett abrufen und erreichte so abschließend den sechsten Rang und damit die gleiche Platzierung wie zuvor bei den Spielen in Rio.

Alexander Schiffler zog eine durchwachsene Bilanz seiner fünften Paralympischen Spiele. „Ich habe einen Tag gebraucht nach dem Spiel gegen Brasilien,

um alles sacken zu lassen. Natürlich waren wir am Ende etwas enttäuscht.“ Zugleich macht er auf die internationale Entwicklung in seiner Sportart aufmerksam, mit der Deutschland nicht mehr Schritt gehalten hat: „Es gibt zu große Unterschiede in den Bedingungen, unter denen sich die einzelnen Nationen vorbereiten können.“ So merkt er kritisch an: „Angefangen vielleicht von Fehlern, die auch die Betreuer machen und die das Team auf dem Feld macht - wir haben gesehen, dass die Semi-Professionalität im Sitzvolleyball in Deutschland nicht mehr ausreicht, wenn man ganz oben mitspielen will. Andere Nationen wie beispielsweise Russland, China und Iran trainieren täglich zusammen, werden teilweise beruflich freigestellt. Wir dagegen gehen alle arbeiten, trainieren in unseren Heimatvereinen zweimal in der Woche.“ Bisher suchte auch die DSC-Mannschaft, die immerhin schon einen deutschen Meistertitel erkämpfte, noch immer vergeblich nach einem zuverlässigen Trainer oder

einer Trainerin. Für Alex Schiffler blieb nach den Paralympics gar nicht viel Zeit, denn er spielte Ende Oktober noch mit der deutschen Nationalmannschaft bei der EM in der Türkei um Edelmetall. Mit dabei auch seine Frau Michelle,

die zum Aufgebot der deutschen Frauen-Auswahl bei der EM gehörte. Florian Singer konnte aus beruflichen Gründen leider die Reise nicht wahrnehmen. Die Ergebnisse finden sich aktuell auf unserer Homepage www.dsc1898.de.



Foto: privat

Alex Schiffler (li.) und Florian Singer wünschen sich Veränderungen im deutschen Sitzvolleyball.

Bundesliga-Team hofft auf Heimpublikum

Seit 2018 ist unsere junge Turn-Riege erstklassig. Es ist stets ein Kraftakt, nur mit Eigenwachsen den Klassenerhalt zu stemmen. Doch der DSC bleibt bei dieser Philosophie und hat auch für diese Bundesliga-Saison keine ausländischen Athletinnen verpflichtet. Umso mehr freut es uns, dass wir am 30. Oktober in der Margon Arena den zweiten Bundesliga-Wettkampf ausrichten und alle Erst- und Zweitligisten begrüßen können. Schon beim ersten Mal im Jahr 2017 war die Zuschauer-Resonanz beeindruckend und hat gezeigt, dass die Stars wie Elisabeth Seitz oder Kim Bui und Pauline Schäfer viele Fans in der Region haben. „Nachdem wir den Wettkampf bereits für 2020 geplant hatten und alles kurzfristig aufgrund der Pandemie absagen mussten, haben wir nun 2021 einen neuen Anlauf gewagt. Gerade für unser eigenes Team ist es ein absolutes Highlight, erstmals als Erstligist vor heimischem Pu-



Foto: Verein

hintere Reihe v.li.: Jule Mehnert (Teamkapitän), Linda Mierisch, Mia Neumann, Xenia Herrmann, Mitte: Hannah Lang, Marlene Pallutz, Julia Vietor, Charlotte Etzold, vorn: Seda Serbieva, Jennifer Geißler, Clara Neumann

blikum turnen zu dürfen“, sagt Abteilungsleiterin Grit Karchow. Und unsere Nachwuchsturnerinnen können die Unterstützung von den Rängen gut gebrauchen. Zumal der Auftakt-Wettkampf in Mannheim nicht ganz so gut lief, wie es sich alle erhofft hatten. Mit hauchdünnen 0,25 Punkten Rückstand auf Hannover musste das Team von Cheftrainer Tom Kroker mit dem achten und damit letzten Platz vorliebnehmen.

Positiv hervorstach aber Mia Neumann, die im Mehrkampf mit 46,850 Punkten und damit persönlicher Bestleistung, Rang zehn erreichte. Insgesamt aber meinte Tom Kroker, dass auf jeden Fall mehr drin gewesen wäre: „Beim Abschlusstraining und beim Einturnen sah alles eigentlich noch sehr gut aus. Im Wettkampf aber konnten wir uns zwar zunächst am Boden gut präsentieren, dann aber haben wir

am Sprung erste Federn lassen müssen. Da fehlte uns teilweise auch die Coolness, nach Fehlern dann wieder fokussiert weiter zu turnen. Am Barren und Balken hatten wir zu viele Stürze und Fehler. Vor allem Balken hätte viel besser sein können.“ Aber der Trainer weiß auch, dass seine Schützlinge noch jung sind und ihnen Erfahrung und Cleverness zum Teil fehlen. „Die Mädels ärgern sich ja selbst am meisten, denn sie wissen, dass sie es besser können“, meint Kroker und sagt: „Jetzt heißt es, alles festigen und dann greifen wir vor heimischem Publikum an.“ Er ist sicher, dass die Riege mit zwei guten Wettkämpfen – der letzte steigt in Waging – den Klassenerhalt schaffen kann.

Tickets für den Heimwettkampf am 30.10. gibt es online bei www.etix.com.



KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ▶ Telefon 0351 80718-0 ▶ info@dresdner-fachanwaelte.de



BESTE ANWALTS-KANZLEI 2020 – 2021*
vom stern ausgezeichnet.
TOP-ANWÄLTE 2013 – 2021**
vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht****
Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht
Inkasso/Forderungsmanagement · **IT-Recht** · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**
Reiserecht · **Sozialrecht**** · Steuerrecht · **Strafrecht** · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht
Verkehrsrecht** · **Versicherungsrecht** · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

LEIDENSCHAFT IST DIE BASIS FÜR ERFOLG.



@dresdner-fachanwaelte



@dresdnerfachanwaelte



@kucklick_dresdner_fachanwaelte



ANWALT.DE @kucklick

★★★★★

Nachwuchssportler des Quartals: Hannes Rohrmann

Für unser Radsport-Talent Hannes Rohrmann war das Jahr 2021 ein besonders erfolgreiches. Schon im Juni belegte er bei der Deutschen Straßenmeisterschaft in Bolanden in der U17 einen sehr guten sechsten Platz. Im Juli erkämpfte sich der 15-Jährige mit dem Sachsenvierer bei der Deutschen Bahnradmeisterschaft in Köln Silber in der Mannschaftsverfolgung in seiner Altersklasse. Und im September feierte er beim traditionsreichen Sachsenringrennen einen ganz besonderen Erfolg – er gewann das Rennen der U17 über anspruchsvolle 70 km und setzte sich bei dem als Bundesichtungrennen ausgeschriebenem Wettkampf auch gegen die starke Konkurrenz aus Cottbus durch.

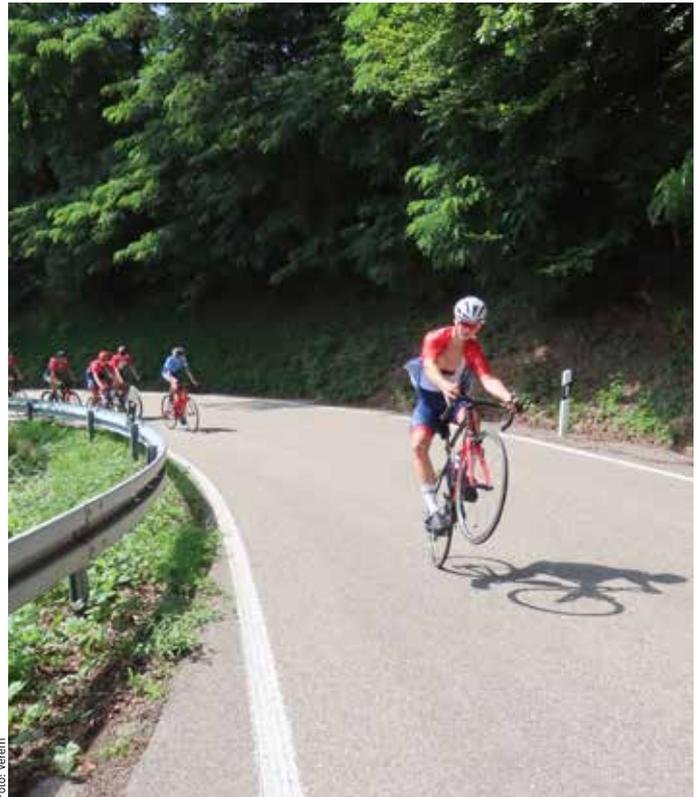
Deshalb ist Hannes Rohrmann unser Nachwuchssportler des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein von der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Erfolgreich sein, aber dabei trotzdem viel Spaß haben. Dieses Motto hat sich Hannes Rohrmann auf die Fahne geschrieben. Deshalb ist kein geringerer als der dreifache Straßen-Weltmeister Peter Sagan sein Vorbild. „Ich habe sein Buch gelesen und mir gefällt, dass er trotz aller Siege ein so lockerer Typ, eben eine coole Socke geblieben ist“, verrät der Zehntklässler, der selbst

richtig viel Spaß am Radfahren, aber derzeit keinen Gedanken an eine Profi-Karriere hat.

Ein bisschen liegen die Radsport-Wurzeln bei Rohrmanns in der Familie, denn Opa Reinhard fuhr in seiner Jugend auch Radrennen. Als dann der sechs Jahre ältere Bruder beim Radsport landete, nahm der Opa den damals Zehnjährigen auch mit. „Es hat mir auf Anhieb gefallen. Beim Radfahren kann man so richtig den Kopf freibekommen, egal, welchen Stress man zuvor hatte. Wenn die Beine weh tun und die Lunge brennt und man sich so richtig auspowern kann, das ist ein cooles Gefühl. Man kann aber auch mal entspannt fahren“, erläutert der Teenager ziemlich abgeklärt seine Gründe, warum er sich diesem Sport verschrieben hat.

Daheim in Wallroda bei Radeberg hat er ideale Trainingsstrecken vor der Tür. Seit geraumer Zeit trainiert er dort gemeinsam mit Eric Ansoerge, dem deutschen Meister im Mannschaftszeitfahren der U15. Immer im Auto begleitet von Opa Reinhard, der die beiden betreut und mit ihnen auch in Corona-Zeit letzten Winter daheim das Krafttraining absolvierte. „Hannes hat schon den richtigen Biss“, sagt der 74-Jährige über seinen Enkel, der auf Anhieb erfolgreich war. „Gleich bei seinem ersten Rennen im April 2016 ist er bei einem Kriterium in Leipzig in der U11 auf den dritten Platz gefahren“, erinnert sich der Opa.



DSC-Radsportler Hannes Rohrmann "rollt" das Feld gern von vorn auf.

Wenig später folgte beim Robert-Förster-Nachwuchscup in Markkleeberg auch schon der erste Sieg. Das hat natürlich motiviert.

Inzwischen ist der Nachwuchsfahrer sowohl auf der Straße als auch auf der Bahn erfolgreich. Er sei ein guter Allrounder, befindet Reinhard Rohrmann. Auch Hannes selbst mag beides. DSC-Trainer Stefan Gottschlag, bei dem der begabte Pedaleur zweimal in der Woche auf der Bahn in Heidenau trainiert, lobt

seinen Schützling ebenfalls in höchsten Tönen: „Er hat Talent, aber macht diesen Sport auch schon mit so viel Bewusstheit. Er ist selbstständig, fokussiert und zielorientiert und er fährt die Rennen taktisch schon sehr clever.“ Und auch den Spagat zwischen Sport und Schule meistert der Youngster sehr gut. „Unsere Schulleiterin ist großer Radsportfan, da bekomme ich auch für Wettkämpfe die nötige Freistellung“, meint er schmunzelnd.



Hannes (links) mit der Sachsenauswahl.

INTERSPORT®

MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

Duale Karriere oder Karriere-Ende?

FÜR VIELE UNSERER SPORTLER STELLT SICH DIESE FRAGE NACH DEM SCHULABSCHLUSS.

Wir haben bei einigen unserer aktuellen und ehemaligen Sportler nachgefragt, welche Wege sie nach dem Schulabschluss eingeschlagen haben.

MEINE KARRIERE: SCHWIMMTRAINERIN IM ROBINSON CLUB AUF FUERTEVENTURA

„Ich wusste nach dem Abi noch nicht, ob ich studieren oder eine Ausbildung machen will. Außerdem wollte ich gern mein eigenes Geld verdienen und weniger abhängig von meinen Eltern sein. Es hat mich gereizt, mit Kindern



ALEXANDRA ARLT
ehemalige Schwimmerin im DSC

zu arbeiten und das hier auszutesten. Ich arbeite mit kleinen Schwimmanfängern, aber auch mit Erwachsenen, die neue Schwimmtechniken lernen wollen. Ab und zu schenke ich aber auch Aperitif aus oder helfe im Street-Food-Bereich. Ich habe eine Sechs-Tage-Woche, was ich manchmal als heftig empfinde und deshalb das Gefühl habe, schon in der Arbeitswelt angekommen zu sein.“

MEINE KARRIERE: SPORT & AUSBILDUNG & STUDIUM

„Nach meinem Realschulabschluss an der Sportschule habe ich eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe gemacht – damals noch beim Sportstätten- und Bäderbetrieb in Dresden. So habe ich Ausbildung und Training verbunden. Nach meinem Abschluss 2011 habe ich auch ein halbes Jahr als Fachangestellter gearbeitet, bis ich die Chance bekommen habe,



MARTIN WOLFRAM
Wasserspringer im DSC

in die Sportfördergruppe der Bundeswehr einzutreten. Nebenbei habe ich dann meine C- und B-Trainerlizenz gemacht. Aktuell mache ich meine A-Lizenz und fange zeitgleich die Trainerakademie in Köln an, also ein Studium, das zum Diplomtrainerschein führt. Das ist dann die höchste Qualifikationsstufe in unserem Lizenzsystem. Aktuell arbeite ich im DSC bereits als Trainer und bereite mich parallel auf meine eigenen sportlichen Höhepunkte 2022 vor.“

MEINE KARRIERE: AUSBILDUNG ZUR KÖCHIN BEI DER BUNDESWEHR IN DRESDEN

„Bei uns an der Sportschule gab es damals eine Berufsberatung, bei der ich auf die Bundeswehr und die Möglichkeit zur Ausbildung als Köchin aufmerksam geworden bin. Ich wollte etwas Neues machen und mir war klar, dass sich eine Ausbildung nur schwer mit dem Schwimmtraining verbinden lässt. Jetzt bin ich an der Marienallee in Dresden im 2. Lehrjahr, habe mich



LILO FIRKERT
ehemalige Schwimmerin im DSC

gut eingelebt und richtig viel Spaß im Team hier. Ich bin bereits mit 17 in meine eigene Wohnung gezogen und führe dadurch schon ein recht selbstständiges Leben. Später kann ich eine Offizierslaufbahn einschlagen oder ich nehme ein Studium auf, das entscheide ich nach der Ausbildung. Beim DSC bin ich aber parallel noch zweimal pro Woche als Übungsleiterin in meiner Abteilung aktiv und trainiere die Achtjährigen. Eine Trainerlaufbahn käme für mich auch infrage. Selbst schwimme ich nur noch für mich, wobei mir die Wettkämpfe schon manchmal fehlen.“

MEINE KARRIERE:
SPORTSTIPENDIUM USA

Nach dem Abi wollte ich eigentlich zur Bundespolizei, dort gab es in diesem Jahr aber keinen Platz. Nach 14 Jahren Schule hatte ich aber auch wenig Lust, direkt in ein Studium zu gehen. So habe ich mich im Sommer binnen einer Woche entschieden, mit einem typischen Sportstipendium nach Amerika zu gehen. Ein Studium in den USA in Kombination mit meinem Sport habe ich mir aufregend vorgestellt. Ich hatte das Glück, dass mich mehrere Universitäten kontaktiert haben und ich am Ende unter acht Unis auswählen konnte. Geworden ist es die Loui-



SIMON WULFF
Leichtathlet im DSC

siana Northwest State University. Dort hatte ich direkt einen guten Eindruck von den Trainern und der Trainingsgruppe. Ich studiere Human Health and Physical Education und kann in Louisiana das ganze Jahr über draußen trainieren. In Deutschland möchte ich dennoch gern weiter starten, wenn ich hier bin. In Dresden habe ich ja auch meine Familie. Aber für meine persönliche Entwicklung wird es mir guttun, mal in die Welt hinaus zu gehen. Mit meinem Trainer Stefan Poser will ich weiter in Kontakt bleiben. Er war optimistisch, dass ich mit dem Sportsystem in den USA zurechtkomme und natürlich auch froh, dass ich dem DSC erhalten bleibe.“

MEINE KARRIERE:
SPORT & AUSBILDUNG

„Ich habe nach der Schule eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel begonnen und parallel weiter an meiner Sportkarriere gearbeitet. Danach habe ich einen Quereinstieg bei der AOK Plus gewagt und hatte dort wirklich Glück, dass oft auf meinen Sport Rücksicht genommen wurde. Aufgrund meiner sportlichen Erfolge wurde ich dann 2020 in die Sportfördergruppe



KARL BEENDORF
3000m-Hindernisläufer im DSC

der Bundeswehr aufgenommen und kann mich damit aktuell auf meine Ziele als Leichtathlet konzentrieren. Ich bin aber froh darüber, dass ich bereits über viel Berufserfahrung verfüge und mir der Wiedereinstieg in die berufliche Karriere später dadurch eventuell leichter fällt. Dass ich bereits beruflich tätig war, hat mir menschlich sehr geholfen. Ich habe dadurch schon viel Lebenserfahrung gesammelt und kann mein jetziges Dasein als Berufssportler ganz anders schätzen.“

MEINE KARRIERE:
**FREIWILLIGENDIENST/
FERNSTUDIUM & SPORT**

„Ich hatte nach dem Abschluss noch keinen optimalen Weg für mich im Kopf. Die Idee, eine Ausbildung im Bereich Physiotherapie zu beginnen, war nicht mit meinen sportlichen Plänen vereinbar. Daher habe ich mich 2020 spontan für ein Jahr Bundesfreiwilligendienst im Sport beim DSC entschieden. Für mich war dies sehr passend, weil ich meine Arbeitszeiten flexibel an meine Trainingszeiten anpassen konnte. Beim DSC habe ich in verschiedenen Bereichen gearbeitet von Übungsleitertätigkeiten



CHIARA SCHIMPF
Sprinterin im DSC

bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit. Nach diesem Jahr habe ich nun ein Fernstudium an der DHGS Berlin im Bereich Sport und angewandte Trainingswissenschaft begonnen. Es erfordert viel Eigenverantwortung, da ich die meiste Zeit zuhause allein lerne. Die Präsenzzeiten in Berlin tun mir sehr gut und ich habe die Möglichkeit, auch dort Sportstätten zu nutzen. Was mich in den anderthalb Jahren seit dem Schulabschluss beeindruckt hat, war, dass meine Trainerin Claudia Marx mir immer zur Seite stand und für Gespräche immer offen war, wenn es um wichtige Entscheidungen auch im beruflichen Bereich ging.“

„Der größte Umbruch, den wir erleben.“

In diesem Monat hat der Um- und Ausbau des Heinz-Steyer-Stadions begonnen. Wenn alles nach Plan läuft, soll im Herbst 2023 die Übergabe erfolgen. Bevor der Abriss startete, verabschiedeten sich schon am 26. September unsere DSC-Fußballer mit den letzten Spielen aus ihrer Heimstätte und schlossen damit ein Kapitel der 102-jährigen Stadiongeschichte ab, die mit dem anstehenden Komplett-Umbau einem ganz neuen Abschnitt entgegengeht. Wir sprachen mit Abteilungsleiter Marcus Zillich über die Auswirkungen auf die DSC-Kicker.



Foto: Verein

Abschied vom alten Steyer-Stadion, bevor nun die Bagger anrollen.

Mit welchen Gefühlen seht Ihr den Umbau?

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Für uns ist das der größte Umbruch, den wir erleben. Das weinende Auge deshalb, weil unser traditionsreiches Stadion abgerissen wird. Mit einem freundlichen Auge sehen wir aber auch auf das, was auf uns zukommt. Wir freuen uns auf das neue Stadion, auch wenn es noch viele Fragezeichen hinsichtlich fester Kabinen und der Gestaltung des Caterings gibt.

Das sind aber wichtige Dinge, da wir uns hauptsächlich über Zuschauereinnahmen und eben das Catering finanzieren. Da ist vieles noch in der Schwebe.

Wo findet man Euch während des Umbaus?

Seit Oktober tragen unsere Kicker ihre Spiele auf den ausgewiesenen Plätzen im Ostragehege aus. Da müssen wir es irgendwie hinbekommen, dass wir Zuschauereinnahmen gene-

rieren. Wir können nicht alles absperren. Für das Catering haben wir uns jetzt einen Wagen besorgt. Der Männerbereich ist in zwei feste Kabinen in der Fechterhalle umgezogen und auch die Geschäftsstelle findet man jetzt dort in einem ehemaligen Pausenraum.

Da ist sicher viel Improvisation gefragt?

Ja, natürlich, aber wir bekommen das hin. Etwas beschwer-

lich ist es, dass unsere Sportler aufgrund des Bauzauns nicht auf direktem Weg zu den Plätzen gelangen, sondern einen Umweg entweder über die Ballspielhalle an der Yenidze vorbei oder über die Magdeburger Straße nehmen müssen. Das alles wird uns jetzt jedoch zwei Jahre begleiten – eine große Herausforderung für unser Team der Ehrenamtlichen und der Männermannschaften im Verein.

Sportlich steht die Mannschaft aber derzeit gut da, hat sogar das Achtelfinale im Pokal erreicht.

Das stimmt. Ich ziehe den Hut vor dem Team, das trotz des Trainerwechsels vor der Saison absolut zusammenhält und sich super präsentiert. Deshalb hoffe ich, dass die Spielzeit nicht wieder abgebrochen wird. Die Schwierigkeit sehe ich darin, dass wir Spielern, die zu uns kommen wollten, mit den Spielen in einem solchen Stadion mit vielen Zuschauern ja einiges zu bieten hatten. Diese Soft-Faktoren fallen weg. Und insgesamt wird es natürlich finanziell gesehen eine Überraschungskiste.

Abteilung wächst auf mehr als 1000 Mitglieder

Sehr viele Monate ruhte der Sportbetrieb in unserer Abteilung Gesundheitssport im vergangenen Jahr und bis zu diesem Frühjahr. Dann endlich, als es die Inzidenzen zuließen, konnten unsere Mitglieder wieder gemeinsam in Gruppen trainieren. Trotz der Pandemie-Pause im Trainingsbetrieb durfte die Abteilung im August dieses Jahres ihr 1000. Mitglied begrüßen. Eva Wurm wurde mit einer kleinen Aufmerksamkeit überrascht. Sie freut sich riesig, bei uns im DSC gemeinsam mit anderen in einer Gruppe Sport treiben zu können. Die wetterbedingten Sportangebote draußen mag sie besonders und das vielseitige Programm, berichtete sie uns. Ansonsten hält sie sich aber auch allein mit Walken und Fahrradfahren fit. Eva Wurm ist eines der 305 Mitglieder, die in den Coro-



Foto: Verein

Eva Wurm ist das 1000. Mitglied der Abtl. Gesundheitssport und wurde herzlich begrüßt von Toni Fercho (li.) und Günter Theeg.

na-Jahren 2020 und 2021 für die Abteilung Gesundheitssport gewonnen werden konnten. Gerade für den Rehasport, der besonders unter der Pandemie litt – alle angestellten Therapeuten waren über Monate in kompletter Kurzarbeit – freut uns diese Nachricht besonders. Es ist

auch Resultat der fleißigen und therapeutisch guten Arbeit des Gesundheitssportteams rund um den leitenden Therapeuten Toni Fercho und unserer ehrenamtlich tätige Abteilungsleitung.

„Unseren hohen Qualitätsstandard wollen wir aufrechterhal-

ten und natürlich weiterhin ausbauen. Unser nächstes Ziel sind weitere 500 Mitglieder für die Abteilung und den DSC zu gewinnen. Dabei wird uns auch der bald entstehende Milon-Zirkel in der Halle helfen. Aber dazu mehr im nächsten Heft“, sagt Toni Fercho.

Ohne Anke Leppuhner läuft nichts

Cheftrainerin Petra Vitera kann sich die Sportakrobatik beim DSC ohne Anke Leppuhner überhaupt nicht mehr vorstellen. „Sie gehört zum Inventar im absolut positiven Sinn. Anke war von Anfang an dabei und macht einen super Job als Übungsleiterin. Ein Wettkampf in Dresden wäre ohne sie undenkbar. Jeder Athlet, der auf die Matte geht, bekommt von ihr noch ein paar nette Worte mit auf den Weg“, erzählt Petra Vitera, die sich noch mehr solch engagierte Eltern wünschen würde, die durch ihre Kinder zum Ehrenamt finden.

Auch bei Anke Leppuhner begann alles mit ihrem Sohn Erik. „Als er so vier oder fünf Jahre alt war, bin ich mit ihm zum Eltern-Kind-Turnen beim DSC gegangen. Später dann auch mit meiner Tochter Jördis. Bei Erik sah man dann turnerisches Talent. Weil beim DSC aber nur weibliches Turnen gefördert wird, schickte man uns zur Sportakrobatik“, erzählt Anke Leppuhner, die bald darauf mit beiden Kindern von Nickern nach



Anke Leppuhner fand über ihren Sohn Erik zum Ehrenamt beim DSC.

Dresden in die Halle fuhr und die Trainingszeit irgendwie immer wartend überbrückte. „Das Rumsitzen fand ich doof, deshalb habe ich gefragt, ob ich helfen kann“, erinnert sich die heute 53-Jährige, die als Kind und Jugendliche selbst Leichtathletin und dann Rennrodlerin war. Gern nahm man die Hilfe an. Anfangs betreute sie die jüngsten Kinder. „Und es hat mir sofort Spaß gemacht. Zum einen finde ich, dass die Sportakrobatik eine faszinie-

rende Sportart ist und zum anderen ist es vielseitig, weil das Zwischenmenschliche eine große Rolle spielt. Es ist wichtig, miteinander zu kommunizieren, weil die Sportler in den Formationen aufeinander angewiesen sind“, begründet Anke Leppuhner, warum sie so viel Freude am ehrenamtlichen Engagement hat. Sie setzte sich auch auf die Schulbank und machte den C-Trainerschein und sie ist bei fast allen Wettkämpfen dabei. „Als meine

Kinder noch aktiv waren, bin ich meist überall mit gewesen.“ Unvergessenes Highlight war die WM in China 2016: „Dort waren meine beiden Kinder am Start und Erik hat mit der Vierergruppe auch noch Bronze gewonnen.“ Wegen einer schweren OP musste sie zwischen Ende 2018 und August 2019 pausieren. Und danach kam auch noch Corona. „In der Zeit hat mir schon etwas gefehlt.“ Inzwischen aber ist Anke Leppuhner, die als IT-Referentin in der Justiz arbeitet, wieder dreimal wöchentlich in der Halle zu finden. „Ich betreue zwei Paare, die sich in der Zwischenstufe zwischen Breiten- und Leistungsklasse befinden.“ Obwohl ihre Kinder ihre Sportkarriere mittlerweile beendet haben, käme sie nicht auf die Idee, ihre Übungsleitertätigkeit einzustellen, denn sie hat nach wie vor viel Spaß daran. Für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken wir uns bei Anke mit einem Gutschein für den DSC-Shop.

Doppel-Bronze für Tobias Vitera

Nur wenige Monate nach der Weltmeisterschaft stand für unsere Sportakrobaten mit der Europameisterschaft im italienischen Pesaro gleich der nächste Höhepunkt ins Haus. Auch wenn nicht alle Träume und Hoffnungen in Erfüllung gingen, präsentierten sich unsere Sportler in guter Form. Die Krönung waren dabei die beiden Bronzemedallien, die das Herrenpaar mit unserem Tobias Vitera und seinem Riesaer Partner Albrecht Kretzschmar bei den Junioren erkämpfte. Zuerst sicherte sich das Duo Platz drei in der Balanceübung und am Ende holten die beiden Jungs noch einmal Edelmetall im Mehrkampf. In der Tempouübung mussten sie leider einen Sturz hinnehmen und konnten daher nicht in den Medaillenkampf eingreifen. Auf jeden Fall aber feierten sie den bislang größten Erfolg ihrer gemeinsamen Laufbahn. Dafür nimmt vor allem Tobias sehr viel zusätzliche Anstrengung auf sich, denn er pendelt stets



Tobias Vitera (li.) und sein Riesaer Partner Albrecht holten zwei EM-Medaillen.

zum Training nach Riesa. Zudem meisterte er die Situation beim drohenden Sturz seines Oberpartners mit Bravour, als er diesen noch blitzschnell auffing. Bei den Senioren erreichte die Herren-Vierergruppe Vincent Kühne, Tom Mädler sowie Danny und Ben Ködel in der Dynamikübung Rang fünf. Nach einer starken Qualifikation wäre sogar

eine Medaille zum Greifen nah gewesen, aber leider verhinderten im Finale kleinere Fehler das Edelmetall. In der Balance und im Mehrkampf belegten sie Rang sechs. Das Damen-Trio Hanna Prell, Johanna Schmalfuß und Leni Scherenberger (Leipzig) erreichte jeweils mit einer kämpferischen Leistung Rang acht im Tempofinale und

im Mehrkampf. Zuvor hatten bei der Jugend unser Mädchen-Trio und das Mixedpaar jeweils Rang 16 belegt. Cheftrainerin Petra Vitera: „Die EM lief für uns deutlich besser als zuvor die WM. Beide Höhepunkte lagen sehr dicht beieinander, so dass unsere Athleten keinerlei Zeit zur Erholung hatten. Deshalb sind wir mit den Leistungen sehr zufrieden, auch wenn bei den Jüngeren diesmal ein bisschen die Nerven flatterten.“ Die Trainerin hebt zudem noch einmal die Vierer-Gruppe der Herren hervor: „Sie hatten mit Verletzungen im Vorfeld zu kämpfen, haben dann zwar kleine Fehler produziert, aber dennoch gezeigt, dass sie an der Weltspitze dran sind.“ Und nun geht es erneut nahtlos weiter, wie Petra Vitera betont: „Schon im März findet die nächste WM in Baku statt. Da gibt es für unsere Mädels und Jungs keine Pause, denn demnächst starten schon die ersten Nominierungsrunden.“

Kurz & Knapp



Foto: Hofmann

Bruno Götzel

Vom Bob in die Geschäftsstelle
Bobfahrer Bruno Götzel absolviert seit September ein Jahr Bundesfreiwilligendienst im Sport in der DSC-Geschäftsstelle. Bruno ist Anschieber und seit vielen Jahren im Verein. Als Leichtathlet gestartet, entschied er sich später für den Bobsport und trainiert gemeinsam mit Alexander Czudaj darauf hin, bald den Anschluss an die deutsche Elite zu schaffen. Seine Tätigkeit bei uns verbindet er mit dem Training, das er oft bei uns in der Halle absolviert.

Start der DSC-Laufgruppe
Seit Oktober bieten unsere bei-

den Lauftrainer Erik Haß und Corinna Rose eine neue Laufgruppe für Freizeit- und Wettkampfsportler an. Wöchentlich kann so unter fachkundiger Anleitung trainiert werden. Die Gruppe trifft sich immer dienstags 18 Uhr auf Platz 6 im Ostragehege bzw. im Winter in der DSC-Trainingshalle. Weitere Infos über erik.hass@dsc1898.de.

Manfred Deckert feiert 85. Geburtstag

Unser „Radsport“-Urgestein Manfred Deckert feierte im Oktober seinen 85. Geburtstag. Nach langer Krankheit hat sich Manfred wieder ins Leben zu-

rückgekämpft und genießt es, wieder an der Radrennbahn in Heidenau zu stehen. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle noch einmal vor allem Gesundheit!

Springergala erneut abgesagt

Leider kann die beliebte Springergala unserer Wasserspringer auch in diesem Jahr nicht stattfinden. Unter den aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen und den Auflagen zur Durchführung sind wir nicht in der Lage, die Gala mit dem uns gewohnten Anspruch durchzuführen. Wir gehen fest davon aus, dass wir uns 2022 zur Springergala wiedersehen.

AUS DER DSC-GESCHÄFTSSTELLE

Künftig wollen wir Euch an dieser Stelle mehr über unsere Arbeit in der DSC-Geschäftsstelle berichten – aktuelle Projekte, Neuerungen in der Halle und im Verein und wir stellen Euch die Kollegen mit ihren

Arbeitsbereichen vor, damit ihr einen besseren Eindruck bekommt, welche Fäden wie in der Geschäftsstelle zusammenlaufen.

AKTUELLE PROJEKTE UND NEUERUNGEN (AUSWAHL)

- Für unseren neuen Nachwuchsförderfonds sind die ersten Anträge für 2022 eingegangen, die wir bearbeiten. Zudem erstellen wir Werbematerialien für das Projekt.
- Für unsere Masters-Wasserspringer haben wir ein Crowdfunding-Projekt erstellt, um sie bei der Finanzierung der WM 2022 in Japan über die Plattform 99funken.de zu unterstützen.
- Für die Vorbereitung unserer 125-Jahrfeier 2023 wurde ein Festkomitee gegründet, das sich regelmäßig trifft, um die Feierlichkeiten vorzubereiten.
- Mit der Abteilung Wasserspringen arbeiten wir bereits an den Plänen für das nächste Youth Diving Meet 2022.
- Unsere Buchhaltung hat im Rahmen der Digitalisierung eine Erweiterung zum bestehenden Buchhaltungssystem eingeführt, die die Rechnungsfreigabe für alle Abteilungen erleichtern und vereinfachen soll.
- Wir bereiten die Sanierung der Lüftungsanlage in der DSC-Halle vor. Die eingereichten Förderanträge werden derzeit geprüft.
- Am 18. November findet unsere Delegiertenversammlung mit Wahl des neuen Präsidiums und Verwaltungsrates statt. Dazu treffen wir gerade alle Vorbereitungen.

Kollegen vorgestellt: Sven Poike

Sven Poike ist neu in unserem Team der Geschäftsstelle. Er folgte im September auf Florian Eßbach, der uns auf eigenen Wunsch verlassen hatte. Sven wechselt aus der Hotelbranche zu uns und bringt durch seine eigene Liebe zum Sport und seine früheren Ehrenämter bei den Dresden Titans bereits Erfahrungen im sportlichen Bereich mit. Mehr über ihn lest Ihr auf unserer Homepage.

DAS SIND SVENS AUFGABENBEREICHE:

- › Projektleitung 3d-Kindersport
- › Organisation 3d-Elternsport
- › Organisation von Feriencamps
- › Führung und Koordination von Übungsleitern und Trainern
- › Unterstützung in der Mitgliederverwaltung



13 Fragen an: Tom Kroker

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet unser Cheftrainer Leistungsturnen Tom Kroker unsere Fragen.

Die Corona-Pandemie hat unseren privaten, beruflichen und sportlichen Alltag durcheinandergewirbelt. Wie haben Sie diese Zeit er- und durchlebt?

Sportlich war es megaloch, meine Turnerinnen planvoll fit zu halten und sie in unendlich vielen Online-Workouts sinnvoll in ihren jeweiligen Kinderzimmern, Wohnzimmern, Gärten oder auf Terrassen zu bewegen. In einer leeren Turnhalle kommen einem viele Ideen, was man schon immer mal bauen wollte...es gab also viel zu tun. Als wieder die ersten Sportler in die Halle durften, war es trotzdem unheimlich schwer, eine professionelle Trainingsplanung zu machen. Einen Leistungssportler ohne konkrete Ziele zu motivieren, ist schwierig. Erst jetzt habe ich das Gefühl, dass die Mädels wieder im Wettkampfmodus sind. Privat war die harte Lockdown Phase wie eine zusätzliche Elternzeit – für die ansonsten knapp bemessene Familienzeit angenehm.

Was treibt Sie an, jeden Morgen bei uns im DSC durch die Eingangstür zu gehen?

In erster Linie eine mir innewohnende Liebe zum Turnen. Ich gehe zwar auf Arbeit, es fühlt sich aber nach all den Jahren noch nicht wirklich so an. Ich glaube, das liegt daran, dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte. Ich empfinde den Trainerberuf gerade im Turnen als etwas ganz Besonderes. Gleichzeitig macht mir das Training mit so talentierten Kindern und Jugendlichen jeden Tag aufs Neue Spaß. Kein Tag ist wie der andere, immer neue Herausforderungen, die man meistern muss.

Wo trinken Sie in Dresden am liebsten Ihren Kaffee?

Wo ist egal, Hauptsache in Gesellschaft. Meistens aber in unserer heimischen Küche.



Foto: Michael Schmidt

Welche Musik läuft auf ihren Kopfhörern?

Musiktechnisch bin ich in den 80ern hängen geblieben, grundsätzlich gefällt mir alles, was ins Ohr geht, vom Schlager bis Hip Hop.

Wobei entspannen Sie?

Beim Autofahren, beim Motorradfahren, im Kreis meiner Familie oder mit Freunden.

Wenn Sie mal Zeit zum Kochen oder Backen haben, was bereiten Sie am liebsten zu?

In meiner Studenten-WG sollte ich immer die Spaghettisoßen aus den Kühlschränken zaubern...improvisieren kann ich also gut. Zuhause bin ich da pragmatisch.

Was ist Ihre größte Stärke?

Oh, schwere Frage. Ich denke mein Engagement in allen Bereichen des Lebens. Halbe Sachen liegen mir nicht.

Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Bestimmt auch für Trainer... Wofür werfen Sie jede Disziplin schon mal über Bord?

Für gute Laune und Lebensfreude.

Was bewegt Sie am meisten, wenn Sie die täglichen Nachrichten verfolgen?

Ich frage mich, was davon wahr ist, was wurde gefakt, geschönt, übertrieben. Kommt mal alle wieder runter und besinnt euch auf die Fakten. Diskutiert emotional, aber sachlich!

Mit wem würden Sie gern einmal einen Tag tauschen und warum?

Natürlich mit Herrn Mikulla...vor allem, weil ich ihn gern in der Turnhalle als Chef sehen würde und er mich als Geschäftsführer. Aber eigentlich gern mit einem durch die Welt tourenden Sänger, mit Chris Martin von Coldplay zum Beispiel.

Welchen Berufswunsch haben Sie als Kind ins Freundebuch geschrieben?

Ich glaube: Feuerwehrmann.

Ein Freiflug für den nächsten Urlaub. Wohin würde es gehen?

Slowenien, Russland, Japan, Kanada, London...in der Reihenfolge.

Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?

Schwere Frage...vielleicht werde ich dann mit meinen Enkeln in autonom fahrenden Autos in einer nachhaltigeren Welt unterwegs sein, wo es nicht mehr so viel um Konsum und Ressourcenverschwendung geht. Ziemlich naiv dieser Gedanke, oder?



Foto: Skadi Hoffmann

STECKBRIEF

Name: Tom Kroker
Geboren: 1981 in Meißen
Familienstand: in Partnerschaft, 2 Kinder
Beim DSC seit: Nov. 2007
Beruf: Diplomsporthelehrer
Hobbys: Motorradfahren, Beachvolleyball, Handwerken
Sportliche Erfolge: Kreis-, Bezirks- und Sachsenmeister damals als Turner in meinem Heimatverein TuS Weinböhla

Nach dem Umbruch zum Supercup-Gewinn

Mit dem deutschen Meistertitel haben unsere Volleyballerinnen die vergangene Saison beendet. Und mit dem Start in die neue Spielzeit einfach mit dem nächsten Titel nahtlos angeknüpft. In Schwerin erkämpfte sich das Team von Trainer Alexander Waibl den Supercup. Perfekter hätte die nunmehr 25. Saison in der Beletage des deutschen Volleyballs nicht beginnen können. Doch so einfach, wie das aussieht, war das keinesfalls. Zwischen beiden Titeln lagen ein kleiner Umbruch im Kader und einige unerwartete Stolpersteine. Mit Lenka Dürr (Karriere-Ende), Lena Stigrot und Camilla Weitzel (beide nach Italien) verabschiedete sich ein Trio, das maßgeblich am Gewinn des Meistertitels beteiligt war. „Keine von ihnen kann man einfach so ersetzen“, weiß Alexander Waibl. Dann überraschte auch noch Emma Cyris, die im Außenangriff fest eingeplant war, mit ihrem Entschluss, ihre leistungssportliche Laufbahn zu beenden. Zu diesem Zeitpunkt fand sich auf dem Markt schon keine Spielerin



Foto: Meib

Holten erstmals den Supercup nach Dresden: unsere Volleyballerinnen.

mehr, die der Mannschaft weiterhelfen könnte und auch bezahlbar wäre. Und dann kam auch noch Pech dazu. Neuzugang Jacqueline Quade riss sich gleich im ersten Vorbereitungsspiel das Kreuzband. Kurzerhand stellte sich die als neue Nummer eins verpflichtete Libera Linda Bock in den Dienst der Mannschaft und sprang im Außenangriff ein. Damit liegt nun vorerst die Verantwortung auf der Libero-Position einzig auf der von Straubing gewechselten Sophie Dreblow.

Und es zeigte sich einmal mehr, dass der sechsmalige Meister über eine glänzend funktionierende Kaderschmiede verfügt. In Absprache mit Bundesstützpunkttrainer Andreas Renneberg gehört nun die erst 18-jährige Julia Wesser fest zum Kader der ersten Mannschaft. Die talentierte Außenangreiferin sollte zwar ohnehin mit den Damen trainieren und war auch mit einem Doppelspielrecht ausgestattet, doch nun kam sie schneller als erwartet zu ihrem Erstliga-De-

büt – und das beim Supercup in Schwerin. Neben der inzwischen zur Stammspielerin aufgerückten Monique Strubbe, Sarah Straube und Sina Stöckmann ist sie derzeit das vierte Eigengewächs im Aufgebot des Meisters. Das kann keine andere Bundesliga-Mannschaft aufbieten.

Umso höher ist dieser Gewinn des Supercups einzuordnen. Für Alexander Waibl ist es sogar ein kleines Jubiläum – denn er holte damit den zehnten Titel in seiner Amtszeit an die Elbe. Zugleich fügen unsere Volleyballerinnen, die seit dem Aufstieg 1997 ununterbrochen dem Bundesliga-Oberhaus angehören, der langen Erfolgskette ein weiteres Steinchen hinzu. Auch wenn das junge Team (Durchschnittsalter knapp über 22 Jahre) sicher in den kommenden Monaten die eine oder andere Niederlage einstecken wird, Alexander Waibl ist überzeugt: „Wir werden noch viel Freude an dieser Mannschaft haben und ich sehe das Potenzial, dass wir am Ende auch wieder um Titel spielen.“

Schwimmer siegen und Wasserspringer wollen nach Japan

Viel berichten wir über die guten Wettkampfergebnisse unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Doch auch unsere „Masters“ sind in zahlreichen Abteilungen richtig erfolgreich. Zwei Beispiele wollen wir Euch diesmal vorstellen.

Nach dem coronabedingt schwierigen Jahr 2020 mit viel Trainingsausfall starteten unsere Masters-Schwimmer im September bei den Deutschen Meisterschaften neu durch. Mit Janina Pannasch, Elisa Wanitzek, Sarah Rößler, Anton Müller, Martin Poley (alle AK20) sowie Oliver Manz und Björn Rößler (beide AK25) gingen sieben Sportler an den Start. Besonders klasse präsentierte sich Studentin Elisa Wanitzek, die über 50m Brust und die doppelte Distanz von 100m Brust jeweils Gold in der AK20 aus dem Becken fischte. Sarah Rößler zeigte sich unbeeindruckt von der langen Pause im Winterhalbjahr und schwamm



Fotos: Verein

Unsere Masters-Schwimmer (li.) und unsere Masters-Wasserspringer Maria Hartmann sowie Markus Albrecht.

zu drei persönlichen Bestzeiten. Damit war sie auf dieser Ebene die erfolgreichste Schwimmerin im Team. Viel Spaß hatte die Mannschaft abseits des Schwimmbeckens auch beim Erkunden von Braunschweig.



Der Zusammenhalt im Team hat hier definitiv auch Gold verdient!

Unterstützung wird gebraucht

Auch im Wasserspringen sind unsere Masters nicht nur nationale, sondern auch internati-

onale Spitze und können sogar mit Welt- und Europameistertiteln aufwarten. Die teils weiten Reisen zu den internationalen Höhepunkten aber sind immer ein enormer, privater Kraftakt, denn gefördert werden die Masters-Sportler nicht. Deshalb bitten unsere beiden Springer Maria Hartmann und Markus Albrecht über ein Crowdfunding-Projekt um Unterstützung für ihre Teilnahme bei der WM 2022 in Japan. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Startgebühren schlagen mit bis zu 6.000 Euro zu Buche. Das Projekt könnt Ihr unterstützen auf der Plattform 99funken.de (Stichwort: Weltmeisterschaft 2022).

Jetzt Projekt unterstützen auf [99funken.de](https://www.99funken.de)
Stichwort: Weltmeisterschaft



GEWICHTHEBEN

Harald Herberg holt 20. Titel

„Mister Unverwüstlich“ Harald Herberg hat bei den Deutschen Meisterschaften der Masters in Nagold (Baden-Württemberg) seine lange Erfolgsserie fortgesetzt. Der 66-Jährige erkämpfte in seiner Alters- und Gewichtsklasse (bis 73 kg) seinen insgesamt 20. DM-Titel und feierte damit ein Jubiläum. Auch wenn der letzte Stoßversuch ungültig war, gelangen dem „Oldie“ fünf gültige Versuche. Im Reißen brachte er es auf 70 kg und im Stoßen auf 85 kg und beendete den Wettkampf mit einer Zweikampfleistung von 155 kg. Sein Teamkollege Mario Richter holte sich in seiner Alters- und Gewichtsklasse (bis 89 kg) den fünften Platz. Der 48-Jährige schaffte einen gültigen Versuch weniger als Harald. Im Reißen erreichte er 75 kg und im Stoßen brachte er 100 kg zur Hochstrecke, was für ihn neue Bestleistung bedeutete.

Neun Titel für DSC-Heber in Eibau

Bei den Sachsenmeisterschaften in Eibau sammelten unsere Athleten neunmal Gold und einmal Silber. Zu den Titelträgern gehörten mit Dominik Beyer (-96 kg) und Nils Schulz-Kroenert (-81 kg) erfreulicherweise auch zwei Junioren.

RADSPORT

Eric Ansoerge gewinnt DM-Gold

DSC-Talent Eric Ansoerge gewann bei den Deutschen Meisterschaften in Genthin Anfang September mit der Sachsenauswahl das Mannschaftszeitfahren in der U15. Außerdem erkämpfte er bei den Deutschen Bahnradmeisterschaften des Nachwuchses in Köln in seiner Altersklasse die Bronzemedaille im Madison (gemeinsam mit dem Leipziger Attila Höfig).

Edelmetall bei den MTB-Classics

Bei den MTB-Classics in Schwarzenberg erreichten unsere MTB-Athleten sehr gute Platzierungen. Bei den Junioren (U19) holte Lasse Bernard Bronze. Bei der U17 sicherte



Foto: Verein

Harald Herberg erklimmt einmal mehr das oberste Podest bei den Deutschen Masters-Meisterschaften.

sich Moritz Lindner Rang zwei vor Edgar Thieme. In der U13 wurde sowohl bei den Jungs als auch bei den Mädchen in packenden Rennen bis zur letzten Runde um den jeweiligen Sieg gekämpft. Anouk Marie Schneider kam knapp geschlagen auf den zweiten Rang der U13w. Und in der U11 konnte sich Nick Oestreich als Zweiter auf dem Podium positionieren.

TURNEN

Talente sammeln Medaillen

Beim Turntalentpokal in Leipzig wurde im September zugleich die im Frühjahr abgesagte Landesmeisterschaft nachgeholt. Unsere DSC-Mädchen sammelten dabei fleißig Edelmetall. Bei den jüngsten in der AK 7 erturnte sich Mathilda Voigt vier davon – Bronze im Mehrkampf und am Sprung, Silber am Bo-

den und Landesmeisterin am Balken. In der AK 8 erkämpfte Kira Burkhardt fünf Medaillen – 2. im Mehrkampf, an Balken und Boden und 3. an Sprung und Barren. Auch Trixie Grün, die den 3. Platz im Mehrkampf belegte, holte sich zusätzlich noch Bronze am Boden und Gold am Sprung. In der AK 10 gewann Lilli Krüger, in der AK 14 Linda Mierisch, die sich für die DM qualifizierte. In der Meisterklasse siegte Mia Neumann.

VOLLEYBALL

Talente schaffen Sprung in die Beletage

Mit Sina Stöckmann (DSC), Lydia Stemmler (Aachen) und Lena Liegert (Erfurt) haben gleich drei Spielerinnen aus der DSC-Talentschmiede des VCO im Sommer den direkten Sprung in die 1. Bundesliga geschafft. Für das

Ausbildungszentrum spricht, dass derzeit insgesamt 21 Talente in Profiligen spielen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden

T 0351 43822-60

E info@dsc1898.de

I www.dsc1898.de

Redaktion:

Astrid Hofmann, Skadi Hofmann

Fotos: Verein, privat, art-n-photo/ Amélie Jehmlich, Matthias Riettschel, Thomas Eisenhuth, Skadi Hofmann, DSAB/Felix Kuntoro, Paul Hüttemann, Michael Schmidt, Mai

Anzeigen:

Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Layout:

www.kadur-werbung.de

Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

Redaktionsschluss:

18. Oktober 2021

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und um umständliche Konstruktionen zu vermeiden, haben wir auf die explizite Verwendung der Bezeichnung für beide Geschlechter verzichtet. Wenn das generische Maskulin verwendet wird, sind Frauen natürlich eingeschlossen.



Foto: Verein

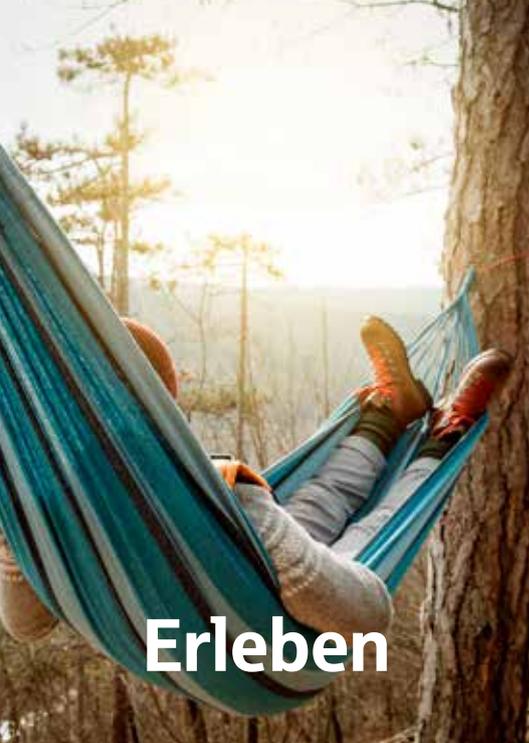
Eric Ansoerge (2.v.re.) mit dem Team Sachsen bei der DM.

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



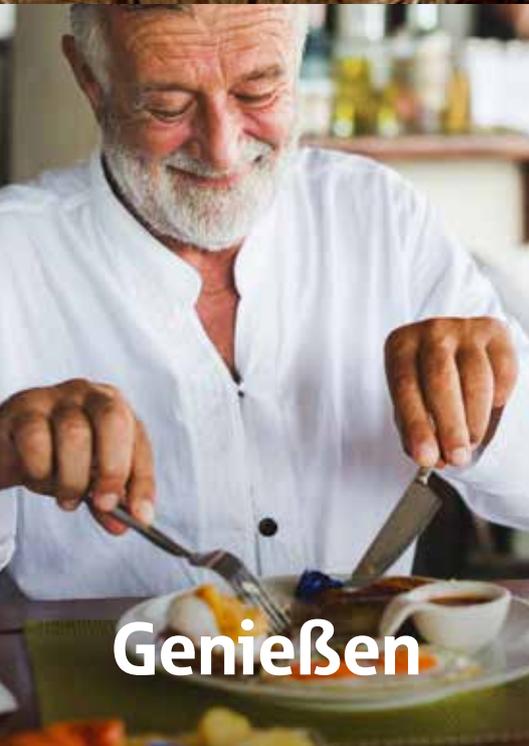
Erleben



Einkaufen



Feiern



Genießen



Fahren



Reisen

Mehr Heimvorteil für Sie. S-Vorteilswelt.

Entdecken Sie eine Welt voller Vorteile.
Mit Mehrwerten beim Bezahlen, Reisen,
Tickets und Carsharing. Exklusiv und kostenfrei
für Sparkassenkund*innen.

[ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/
vorteilswelt](https://ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/vorteilswelt)

Weil's um mehr als ein Konto geht.



**Ostsächsische
Sparkasse Dresden**